

**Ansprache
des Bürgermeisters Andreas Borghorst
zum „29. Bunten Seniorennachmittags“ in der Adventszeit
am Sonntag, 09.12.2007, 15.00 Uhr
in der Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Geilenkirchen**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitwirkende,
verehrte Gäste,

zum heutigen „Bunten Nachmittag“ in den adventlich hergerichteten Räumlichkeiten der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule grüße ich Sie namens des Rates und der Verwaltung aber auch persönlich ganz herzlich. Ich freue mich besonders, dass Sie sich heute die Zeit nehmen und wieder so zahlreich dieses frohe und gesellige Miteinander begleiten.

Besondere Begrüßung (*anwesende Ortsvorsteher, Ratsmitglieder, Schulleitung, Sponsor*)

Mal wieder ist ein Jahr vorbei und sie beginnt – die schönste Zeit des Jahres. Weihnachtsmärkte haben ihre Tore pünktlich zum 1. Advent geöffnet, „Windhäuschen“ erstrahlen in weihnachtlichem Glanz und überall in den Häusern duftet es nach Glühwein und frischgebackenen Plätzchen.

Aber Weihnachten ist nicht nur ein Fest der materiellen Geschenke. Es ist die Zeit der Besinnung und des fröhlichen Miteinanders. Beides Stichworte, die mich auf folgende kleine Geschichte aufmerksam gemacht haben. Sie trägt den Titel „*Vier Kerzen am Adventskranz*“:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Auch ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Dann kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und es fing an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“

Mit einem Streichholz nahm das Kind ein Licht von der Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.

Verehrte Damen und Herren,

es mag sein, dass nicht überall Friede herrscht, Liebe selten ist und Glauben immer schwerer wird. Doch die vierte Kerze, die Hoffnung, hilft uns für Frieden dort einzustehen, wo es schon fast aussichtslos scheint zu einer Einigung zu kommen. Die Hoffnung hilft auch Liebe zu schenken ganz ohne Hintergedanken und die Hoffnung ist es, die die Fähigkeit zum

Glauben an die Menschen und auch an Gott wieder belebt. Ja, die Hoffnung macht dieser Trostlosigkeit ein Ende.

Eigentlich müsste auch eine fünfte Kerze am Adventskranz brennen. Nämlich eine Kerze für die Freude. Die Freude darüber, dass Frieden machbar, Liebe spürbar, Glaube erfahrbar und Hoffnung in uns ist.

Denn das ist der eigentliche Kern der Weihnachtsbotschaft, den wir uns vor allen Dingen heute zu Eigen machen. Wir möchten Ihnen mit dem vorweihnachtlichen „Bunten Nachmittag“ eine Freude bereiten und eine Gelegenheit zur fröhlichen Kommunikation bieten.

Im Mittelpunkt des heutigen Nachmittags stehen selbstverständlich Geselligkeit und Gemütlichkeit, die dazu beitragen sollen, dem sonst üblichen Alltag zu entfliehen und die tägliche Arbeit für ein paar Stunden aus der Hand zu legen.

Diesem Motto habt sich insbesondere die älteste Besucherin des heutigen Nachmittags, Frau Helene Fischer, mit rüstigen 92 Jahren aus Geilenkirchen verschrieben. Ihr knapp gefolgt ist, von den Herren der Schöpfung, Herr Andreas Kranefeld, ebenfalls aus Geilenkirchen und treuer Besucher des alljährlichen „Bunten Nachmittags“. Er wird noch in diesem Monat seinen 91. Geburtstag vollenden.

Ich wünsche Ihnen beiden noch viele Jahre bei bester Gesundheit und dass es Ihnen vergönnt sein möge, noch viele Male am „Bunten Nachmittag“ teilzunehmen.
(*Blumen für Frau Fischer, Flasche Wein für Herrn Kranefeld überreichen*)

Verehrte Gäste,

viele Menschen, ob jung oder alt, ob in Vereinen aktiv oder im Büro haben über Wochen geprobt, organisiert und vorbereitet, um Ihnen, verehrte Gäste, ein rundum gelungenes Programm zu präsentieren. Mein besonderer Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz gilt besonders denjenigen, die heute auf der Bühne stehen werden, aber auch allen Helfern, im Hintergrund. Sie alle tragen heute dazu bei, den Weihnachtsgedanken in die Tat umzusetzen, nämlich anderen eine Freude zu bereiten und Mitmenschlichkeit zu beweisen.

Da die Finanzierung des „Bunten Nachmittags“ ein alljährlich zu bewältigendes Problem darstellt, danke ich der Kreissparkasse Heinsberg ganz besonders für die diesjährige finanzielle Unterstützung dieser bereits traditionellen Veranstaltung. Ihr Engagement belegt eindrucksvoll, welche Achtung und Anerkennung Ihnen, verehrte Gäste, entgegengebracht wird.

Seit dem Jahr 1978, als der „Bunte Seniorennachmittag“ erstmals ins Leben gerufen wurde, erfährt er die langjährige treue und tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes. Sehr wohl weiß ich Ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit zu schätzen und hoffe, dass Ihre Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Ersten Hilfe wie in den Jahren zuvor heute nicht zum Einsatz kommen werden.

Wenn Sie den ehrenamtlichen Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes unterstützen möchten, haben Sie in der Pause die Möglichkeit, Rubbellose zu erwerben. Mit dem Kauf eines Loses erkennen Sie das ehrenamtliche Engagement an und unterstützen es zugleich. Dabei haben Sie auch noch die Chance auf viele tolle Preise.

Meine Damen und Herren,

durch das nun beginnende abwechslungsreiche Programm wird Sie Frau Oeben, in gewohnter Weise führen. Im Anschluss an den ersten Programmteil sei es Ihnen vergönnt, bei einer heißen Tasse Kaffee und einem genüsslichen Stück Kuchen mit Ihren Tischnachbarn zu plaudern und einen angenehmen Nachmittag zu verbringen.

Ihnen und Ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest und beste Gesundheit auch im neuen Jahr!

Und vor allen Dingen: bleiben Sie dem „Bunten Nachmittag“ treu!